

Nachhilfe für die Eltern

Online-Kurse, Vorträge, Tagesseminare: Mit **Förderkursen** sollen Eltern in die Lage versetzt werden, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen und sie zu besseren Schülern zu machen.

KARIN KOFLER TEXT / TANJA DEMARMELS FOTO

Die Kartonteller mit Chips und Nüssli für die Pause sind aufgestellt, das Mineralwasser steht bereit; gleich daneben der Verkaufstisch mit CDs und Broschüren zum Thema des Abends: «Erfolg in der Schule». Rund 80 Mütter und Väter sind an diesem kühlen Januartag im Saal des Primarschulhauses Hütten ZH versammelt, um dem Vortrag von Urs und Heidi Wolf zu lauschen. Der diplomierte Chemiker ETH und seine Frau, eine Ärztin, sind Garanten für ein volles Haus. Denn die beiden referieren über das, was Eltern sich am meisten wünschen: dass ihre Kinder in der Schule gut sind.

Erfahrungswerte. Was die Wolfs verraten, ist keine komplexe Wissenschaft; es entspringt der eigenen Erfahrung – die beiden haben drei erwachsene Töchter. «Repetieren Sie Vokabeln mit Ihrem Kind zum ersten Mal nach 15 Minuten. Die zweite Repetition sollte innerhalb von 24 Stunden stattfinden, danach muss noch sechsmal in grösseren Abständen geübt werden», lautet ein Tipp. Oder Urs Wolf erläutert, dass eine intelligente eigenhändige Zusammenfassung von Stoff schneller ins Gedächtnis eindringt als stundenlanges Studieren von Blättern.

Rund 35 Elternabende absolvierten die Wolfs letztes Jahr. Die Geschäfte laufen gut: Einst waren es 20 pro Jahr, nun peilen die beiden Lernexperten die 50er-Marke an. Bis Ende 2013 gewährten Wolfs einen Sonderpreis von 500 Franken für Schulen für ein abendfüllendes Programm. Jetzt haben sie den Preis mit 800



Urs Wolf: Der Lernexperte baut auch auf eigene Erfahrung – er hat drei erwachsene Töchter.

Franken dem üblichen Honorar für zwei Referenten angepasst. Für die steigende Nachfrage hat Wolf eine einfache Erklärung: «Viele Eltern sind verunsichert, wissen nicht, wie sie das Kind in der Schule unterstützen sollen.» Grund dafür sei der Druck in der Wirtschaft.

Dass Eltern heute nichts mehr dem Zufall überlassen, beobachtet auch Maya Mülle, Geschäftsführerin der Vereinigung Elternbildung CH: «Die Mütter und Väter haben das Bedürfnis, das Schicksal ihrer Kinder selber in die Hand zu nehmen.» Getrieben wird die Entwicklung auch durch die Schulen, welche die Zusammenarbeit mit Eltern in den letzten Jahren intensiviert haben. Dass das Elternhaus Einfluss auf den Lernerfolg der Kinder hat, wurde in verschiedenen Studien belegt. Doch während man die Sache früher dem Lehrer überliess, wollen Eltern heute genau über Lernziele, Lehrpläne und die schulische Entwicklung ihrer Kinder informiert sein. 74 Prozent der Eltern sehen sich in der Pflicht, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen, wie eine repräsentative Umfrage in Deutschland ergab. 46 Prozent der Kinder lernen mit den Eltern zusammen. Hierzulande sollen es sogar über 90 Prozent sein, die bei den Aufgaben helfen.

«Ein grosser Teil der Eltern hat den Eindruck, dass die Kinder die Hausaufgaben nicht alleine machen können», so Maya Mülle. Sie meint nicht, dass Mami und Papi zu regelmässigen Nachhilfelehrern mutieren sollten. Als Garanten für ein optimales Lernumfeld seien sie aber allemal in der Pflicht. Deshalb wurde vor ein paar Jahren das Projekt «ElternWissenSchulerfolg» lanciert, das

von der Jacobs Foundation und der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt wird und zum Ziel hat, die Familie als Lernort zu stärken. 80 Veranstaltungen fanden bereits statt, 7000 Eltern wurden erreicht. Darunter längst nicht nur solche aus der Oberschicht, sondern auch viele mit Migrationshintergrund.

Je älter die Kinder werden, umso grösser ist das Engagement der Eltern. In wenigen Wochen finden die Aufnahmeprüfungen fürs Gymnasium statt: Da sind Mütter und Väter gefordert, und sie nutzen dabei fleissig die neuen Kommunikationskanäle. So erfreut sich die deutsche Online-Lernhilfeplattform Sofatutor.com immer grösserer Beliebtheit – auch in der Schweiz. Mit Lernvideos, konkreten Tests und Chats kann hier Wissen auf Gymistufe angezapft werden. Da loggen sich Eltern häufig ein, um den Schulstoff der Sprösslinge selber zu begreifen. Zwischen 30 und 40 Prozent der Nutzer von Sofatutor.com sind Eltern. «Ihr Engagement steigt mit jedem Jahr», sagt Stephan Bayer, Gründer und Geschäftsführer des jungen Unternehmens.

Auch für Schweizer Sofas. Problemfach Nummer eins ist Mathematik – und da haben vor allem die Väter den Ehrgeiz, die Aufgaben des Nachwuchses intus zu haben. Vor fünf Jahren hat Bayer das Unternehmen gegründet – heute zählt Sofatutor.com über 100 Mitarbeitende und 60000 Abonnenten, wovon zehn Prozent aus der Schweiz stammen. In Kürze will er mit Sofatutor.ch starten, um noch mehr Kunden aus der Schweiz zu akquirieren. «So können wir spezifischer auf die Schweizer Lehrpläne eingehen.»

Online lernen – offline helfen: Auch Fabian Grolimunds Internetkurs «Mit Kindern lernen» stösst bei den Eltern auf grosses Interesse. In zwölf Lektionen lernen Mütter und Väter, wie sie die Motivation ihres Kindes steigern und Lernstrategien vermitteln können – kostenlos. Bereits hat der Psychologe, der sich seit zehn Jahren mit Lernschwierigkeiten befasst, 10000 Abonnenten für den Online-Kurs, den er vor zwei Jahren ins Netz stellte. 2008 entwickelte Grolimund das Kurskonzept «Mit Kindern lernen». Damals startete er mit einem 40-Prozentpensum. Inzwischen ist er voll ausgelastet, hält regelmässig Vorlesungen und Seminare zum Thema. «Das Interesse der Eltern am Schulerfolg der Kinder fängt schon in der zweiten Klasse an, wenn es erstmals Noten gibt», sagt Grolimund.

Dass sich immer mehr Eltern in der Rolle des Nachhilfelehrers sehen, um die Performance der Kinder zu steigern, findet der Fachmann allerdings nicht gut. «Die Hilfestellung sollte nicht über zehn Minuten pro Tag hinausgehen», so sein Tipp. In seinen Tagesseminaren vermittelt er den Eltern den Ansatz der Selbsthilfe – damit die Kinder eigenständig lernen. Das Seminar findet jeweils am Wochenende von 9.15 bis 18 Uhr statt. Kostenpunkt: 250 Franken pro Person. Probleme, die rund 20 Seminarplätze zu füllen, hat er selten: «Das Kind ist für viele Eltern ein Projekt, in das sie viel Zeit und Geld investieren», so Grolimund. ■

Hier finden Sie mehr Informationen:

www.erfolginderschule.ch;
www.mit-kindern-lernen.ch; www.elternbildung.ch;
www.sofatutor.com; www.elternwissen.ch

ANZEIGE

Finden Sie den Master in Ihnen.

Master of Science (MSc)

■ Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Executive MBA/MBA

■ Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management ■ Executive MBA & MBA – International Business (in English)

Master of Advanced Studies (MAS)

■ Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications ■ Business Consulting ■ Business Engineering
■ Controlling ■ Corporate Writing & Publishing ■ Digital Business ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership
■ Live Communication ■ Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Karrierebegleitend studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich